

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 32.

Montag, den 1. Februar.

1847.

Bekanntmachung.

Da das Krakauer Gebiet vom 29. d. M. an in die Oesterreichische Zolllinie eingeschlossen worden ist, so bedürfen die Packerei-Sendungen nach Krakau künftig der Mitgabe besonderer Inhalts-Declarationen. Es wird deshalb sowohl bei den über Prag, als den über Breslau gehenden Packerei-Sendungen nach dem Krakauer Gebiete darauf gehalten werden, daß dieselben entweder

- 1) wenn sie an einem zum großen deutschen Zollvereine gehörigen Orte aufgegeben worden sind, mit **zwei** gleichlautenden Inhalts-Declarationen, oder
- 2) wenn sie an einem Orte außerhalb des großen deutschen Zollvereins zur Post gegeben worden sind, mit **drei** gleichlautenden Declarationen versehen sind, weil in dem letztern Falle ein Exemplar derselben bei dem Ausgangszollamte des Vereins zurückbehalten werden muß.

Außer den Declarationen ist zu den Sendungen der gewöhnliche Frachtbrief erforderlich.
Leipzig, den 30. Januar 1847.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Güttnner.

In Folge einer so eben eingegangenen Nachricht wird der zeitherige Postenlauf zwischen **Leipzig** und **Frankfurt a. M.** noch bis auf Weiteres unverändert fortbestehen und daher die im heutigen Stücke dieses Blattes enthaltene, eine anderweite Veränderung in dem gedachten Postenlaufe und die Benützung der Dampfswagenzüge auf der Thüringischen Eisenbahn zur Beförderung von Briefen und Fahrpostgegenständen betreffende, Bekanntmachung hierdurch widerrufen.
Leipzig, den 31. Januar 1847.

Königl. Ober-Post-Direction.
von Güttnner.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. Februar d. J. wird der 1. Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfallsigen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß- und Communal-Anlagen an gedachtem Tage und spätestens **innen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadtsteuer-Einnahme alhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.
Leipzig, den 30. Januar 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Der österreichische Lloyd.

Wer ist denn eigentlich der österreichische Lloyd? hört man seit einiger Zeit überall fragen, wohin die Kunde von den großartigen Bestrebungen dieses Instituts zur Begründung einer britisch-deutsch-orientalen Post- und Handelsstraße gedrungen ist. Wer ist dieser Herr Lloyd? redete mich in Wien ein Fabrikant an, als er während der Industrie-Ausstellung an das Redactions-Bureau der halb-officiellen Berichte im polytechnischen Institute gewiesen wurde. Wer ist dieser Lloyd, fragen die Statistiker in Deutschland, Frankreich, England und Italien, dem wir so verlässliche und intelligent zusammengestellte Daten über Welthandel, Schifffahrt und Industrie verdanken? Geht zum Lloyd, sagt man euch, wenn ihr in Triest das beste Sorbet zu nehmen wünscht. Ihr wollt nach Konstantinopel, nach Trapezunt, Jerusalem, nach Aegypten, Indien und China reisen: ihr müßt euch an den Lloyd wenden, der auch Postanstalt ist und die kaiserliche Postflagge führt; ihr möchtet Visitenkarten, Annoncen, Reisekarten drucken lassen, beim Lloyd, der auch Hofdruckerei ist, wird das am Besten besorgt; ihr wollt auf die Börse gehen, dort steht wohl das Börsengebäude, aber die Börse selbst wird beim Lloyd gehalten; ihr wollt das schönste Gebäude

in Triest sehen, da müßt ihr nach dem Lloyd; ihr wollt wissen, wo dieser oder jener Kauffahrer sich gerade befindet, beim Lloyd ist es aus trefflich geführten Büchern zu erfahren; dort rauchen die Essen einer Eisengießerei und stampfen die Räder und Hobel einer Maschinen-Werkstätte, es ist das Arsenal des Lloyd; auf einem Werfte wird ein mächtiges Dampfboot gebaut, es gehört dem Lloyd; jene Officiere, die euch begegnen, sie sind Lloyd'sche Schiffscapitaine; diese uniformirte Musikbände, sie gehört dem Lloyd. Die Capitalien und das Genie seiner Theilhaber lassen Eisenbahnen, Theater, Hotels, Molos u. s. w. erstehen. Alles in Triest hängt mit dem Lloyd zusammen und auf jede Frage heißt die Antwort: Lloyd. Doch geht weiter nach allen Hafenstädten des Mittelmeeres, durch die Dardanellen bis Galacz am Donaustrande, ja, nach Amerika und den beiden Indien, überall begegnet ihr Lloyd'schen Agenten und Correspondenten; auf der Landenge von Corinth fahren seine Omnibus und seine Couriere fliegen mit unerhörter Schnelligkeit von Triest bis London. In der That, es ist schwer, die weitverzweigte Thätigkeit dieses herrlichen Institutes in ein System zu bringen, das Schlagwort seiner Tendenz zu finden. Geldgewinn ist es nicht, denn bei der ersten Section der Anstalt giebt es keine

Nutzenlieferer, und was gewonnen wird, muß wieder zum allgemeinen Besten verwendet werden. Bezogen z. B. die Abonnementsgelder und Inserate der Zeitungen („Journal des österreichischen Lloyd“, „Journal di Lloyd austriaco“ und „Osservatore triestino“) mehr ein, als die Kosten betragen, so muß der Ueberschuß zu Erweiterung der Blätter verwendet werden. Denn die eigentlichen Eigenthümer sind die ersten Unterzeichner für Errichtung der Lesesäle und Einrichtung einer Localität als Mittelpunkt persönlichen Zusammentreffens, so wie die jetzigen einen jährlichen Beitrag zahlenden Mitglieder — die aber alle nur auf freien Eintritt und freie Benutzung der Anstalt Anspruch machen, wie bei einem Museum. Die von ihnen gewählte Direction verwaltet. (Das Local besteht aus einer Anzahl Räume in der großen kreuzförmigen Glasgalerie des „Zergesteums“; über ihnen sind die Geschäfts-Kanzleien der aus einem Präsidenten und vier Directoren bestehenden Direction, die Redactionsalocale, die Ateliers der Druckerei — dabei zugleich die Bureaux für die Commission der Versicherungs-Gesellschaften.) Die zweite Section, welche die auf Actien gegründete Dampfschiffahrts-Gesellschaft umfaßt, hat zwar in den letzten Jahren sehr günstige Bilanzen gezogen, aber nie die Höhe der Supplenden zum Maßstabe ihrer Thätigkeit gemacht, sondern sich stets dem großartigen Standpunct bewahrt, von dem aus sie als gemeinnütziges Institut Hebung und Verbreitung des österreichischen Seehandels sich als Ziel gesteckt hat. Wie die erste Section theoretisch durch Vereinigung zerstreuter Kräfte, durch Wort und Schrift wirkt, so fällt der zweiten Section die praktische Thätigkeit durch Brief-, Passagier- und Wagenspedition zu. Der österreichische Lloyd gebietet nun über 21 Dampfschiffe von 4000 Pferdekraft, während sich drei neue auf den Werften erheben, unterhält bei 80 besoldete Agenten auf allen Handelsplätzen der civilisirten Welt; er besitzt eine Buchdruckerei von 12 Pressen, darunter eine doppelte und zwei einfache Schnellpressen; er verfügt über vier Journale, wovon eines in deutscher Sprache mit einer ausgebreiteten, auch den ganzen Kaiserstaat umfassenden Correspondenz, und besoldet im Ganzen nicht weniger als 1350 Angestellte. Mit der ersten Section ist auch die Commission von 18 Versicherungs-Gesellschaften vereinigt, welche hier einen Centralpunct für ihre Correspondenzen und Schiffsnachrichten finden. In drei Lesesälen liegen bei 250 Zeitschriften in allen Sprachen, und ich zweifle, daß sich außer der neuen Zeitungshalle in Berlin irgendwo ein Lesesinstitut von ähnlichem Umfange befinde.*) Diese Localitäten bieten dem Fremden täglich die interessantesten Scenen dar. Eine große Glocke erschallt. Im Augenblicke springt Alles, was von Anwesenden da ist, auf und eilt in einen der Säle. Hier steht einer der Bediensteten der Anstalt, einen Brief in der Hand haltend, den er feierlich in conspectu omnium erbricht und dann vorliest. Es ist eine eben eingelaufene Schiffahrtsnachricht, eine wichtige Handelsdepesche — ein Dreidecker hat glücklich die Anker gesenkt im Hafen von Sante Thomas — ein Dampfer ist gescheitert am Cap Matapan u. s. w. u. s. w. Wie electrificirende Schläge treffen solche Botschaften dann die Theilhaber in der Versammlung, die lebhaften Italiener fangen an zu gesticuliren, hier tönt ein Fluch von einem slavischen Munde, dort reibt sich ein vergnügter Deutscher in stiller Gemüthlichkeit die

*) Im Leipziger Museum liegen gegen 200 Zeitschriften aus.

Hände. — Erst nachdem die Briefe so veröffentlicht sind, gehen sie an die Redaction der Journale.

Das ist nun in wenigen Jügen das Institut des österreichischen Lloyd; doch woher der sonderbare Name? — Vor etwa 30 Jahren gab es in London einen Mann Namens Lloyd, der ein Kaffeehaus besaß, in welchem sich zu gewissen Stunden des Tages Kaufleute, Reeder, Versicherer und Mäkler einfanden, um ihr Geschäft zu besorgen. Alle Neuigkeiten, die aus allen Weltgegenden eintrafen, wurden hier zuerst vernommen; die Räume wurden bald zu eng, und heute nehmen die Localitäten des Londoner Lloyd einen großen Theil des Börsegebäudes ein. In kolossalen Sälen sind hier Zeitungen, Briefe, Landkarten und Bücher aufgestapelt, und bei 3000 Menschen wogen in geräuschvoller Thätigkeit durch einander oder sitzen schreibend und Geschäfte machend an den Pulten. Nach diesem Muster entstanden nun bald ähnliche Anstalten zu Liverpool, Bordeaux, Marseille, Havre, Genua, Venedig u. s. w. und auch zu Triest.

Der eigenthümliche Geist ungebundener Bewegung, welcher in dem Freihafen Triest herrscht, die Vereinigung des deutschen, gründlichen beharrlichen Elementes mit dem italienischen, leicht erregbaren, beweglichen und unternehmenden, so wie die glückliche Lage dieser Stadt brachte es mit sich, daß die Schranken des ursprünglichen Lloyd bald zu eng wurden und am Ende fast nur der Name übrig blieb, um an den Ursprung zu erinnern. Das Alles geschah in dem kurzen Zeitraum von zwölf Jahren. Zuerst ward ein italienisches, dann ein deutsches Blatt begründet, die Dampfschiffahrt begann im Jahre 1835, die Buchdruckerei kam 1842 hinzu, die Localitäten erweiterten sich, die Journale, den engen Kreis der Schiffsnachrichten durchbrechend, fingen an, sich zu allgemeinen Organen für Handel, Industrie, Schiffahrt und National-Ökonomie zu erheben und gaben zuerst in Oesterreich das Beispiel der freisinnigen Besprechung inländischer Angelegenheiten, freilich nur innerhalb der Grenzen der materiellen Interessen. Die Dampfschiffahrt wurde im Jahre 1845 durch Uebernahme der Seebote der Donau-Gesellschaft und Einrichtung des Dienstes auf der Linie von Alexandrien erweitert und die Geldkräfte der Anstalt erhielten durch ein kaiserliches Darlehen von zwei Millionen Fl. C.-M. einen mächtigen Zuwachs. So ist nun der österreichische Lloyd in der Lage, als Repräsentant der deutschen Interessen und europäischer Gesittung in allen Ländern des Orients aufzutreten und eine Angelegenheit von so welthistorischer Wichtigkeit, wie die deutsche Ueberlandpost, mit kräftiger Hand durchzuführen. Diese kleine Skizze darf nicht geschlossen werden, ohne der hohen Intelligenz und seltenen Uebereinstimmung zu gedenken, mit welcher die Direction dieses Institutes von fünf Männern aus dem Handelsstande geführt wird. (Eöln. Jtg.)

Ueber das Sächsische Postwesen

enthält eine von Herrn Oberpostamtssecretair Hättner hier vor Kurzem herausgegebene Schrift (Beiträge zur Kenntniß des deutschen Postwesens, 1. Heft. Lpz. Braun.) mehr interessante Angaben, von denen wir einige der nachstehenden Mittheilung zu Grunde legen, und dabei noch auf das in diesen „Beiträgen“ enthaltene Auffaz über die Ersatzverbindlichkeit der Postanstalt im K. Sachsen aufmerksam machen zu wollen.

Man hat mehrfach die irrige Ansicht vernommen, als ob in Folge der Eisenbahnen das Postwesen an Umfang und Ertrag sich mindere. Seit dem Jahre 1834 bis jetzt ist der, nach dem

Letzten Reinerträgen berechnete Voranschlag der jährlichen reinen Einnahme beim Postregal von etwas über 200,000 Thlr. auf 250,000 Thlr. gestiegen. Die Brutto-Einnahme ist natürlich noch viel bedeutender gewachsen, nämlich von 424,500 Thlr. auf 676,000 Thlr., wogegen sich die Betriebs- und Unterhaltungskosten um beinahe das Doppelte vermehrt haben. Am meisten in die Augen fallend ist die Steigerung der Einnahme an Personengeldern, die gegen das Jahr 1834 trotz der Eisenbahnen 145 pCt. beträgt, und auch nach Abzug der vermehrten Ausgaben noch auf 30 pCt. sich beläuft. Eben so haben sich, ungeachtet der durch die neue Post-Verordnung seit dem Jahre 1841 eingetretenen bedeutenden Herabsetzung des Postportis, doch die Franco- und Portogelder fortwährend vermehrt, und es ist deshalb für unbedenklich befunden worden, für die gegenwärtige Finanz-Periode abermals diese Position um 40,000 Thlr. höher zu stellen, obwohl seit dem 1. April 1843 eine anderweite Herabsetzung des Geldportis und eine durchgängige sehr ansehnliche Moderation der Portosätze nach und aus dem Thurn- und Taxischen Postbezirke, stattgefunden hat.

Gegen das Jahr 1834 hat sich in der gegenwärtigen Finanz-Periode die rohe Einnahme um 59 pCt., der Reinertrag um circa 25 pCt. höher gestellt. Kamen früher auf 100 Thlr. Betriebskosten $40\frac{1}{2}$ Thlr. Verwaltungskosten, so betragen letztere jetzt nur $38\frac{3}{4}$ Thlr.

Legt man das Ergebnis der letzten Volkszählung vom Jahre 1843 zu Grunde, wonach die Bewohnerzahl im R. Sachsen 1,757,800 beträgt, so kommt in der gegenwärtigen Finanzperiode $11\frac{1}{2}$ Ngr. rohe und $4\frac{1}{4}$ Ngr. reine Posteinnahme, im Jahre 1834 aber bei einer Bevölkerung von 1,595,688 nur 8 Ngr. rohe und $3\frac{1}{4}$ Ngr. reine Posteinnahme auf den Kopf. Eine Vergleichung mit andern deutschen Staaten zeigt, daß die Höhe des Kopfanteils am reinen Posterteage in Sachsen am bedeutendsten ist, indem sie jetzt, wie bemerkt, $4\frac{1}{4}$ Ngr., in Baden dagegen nur $3\frac{3}{4}$, in Braunschweig etwas über $3\frac{1}{2}$ Ngr., in Preußen und Hannover zwischen 2 und 3, in Kurhessen 2, in

Baden und Oesterreich zwischen 1 und 2, in Württemberg, Hessen-Darmstadt und Nassau noch nicht einmal 1 Ngr. beträgt. So kommt es, daß in Sachsen der reine Postertrag zu den allgemeinen Staatseinnahmen $3\frac{1}{3}$ pCt. beiträgt, während diese Quote in Braunschweig nur auf 3, in Preußen nur auf $2\frac{1}{2}$, in Hannover auf $2\frac{1}{3}$, in Oesterreich und Kurhessen noch nicht auf $1\frac{1}{2}$ pCt. sich beläuft.

Witterungs-Beobachtungen

vom 24. bis 30. Januar 1847.

(Thermometer frei im Schatte.)

Jan.	Barom. b. 10 ^o R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Pariser. Z.	Lin.		
24.	Morgens 8	27.10.6	- 1.7	SO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	- 10.3	+ 1.8	SO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	- 9-	- 2-	SO.	gestirnt.
25.	Morgens 8	- 8.5	+ 0.6	SSO.	Regen.
	Nachmittags 2	- 8.1	+ 2.2	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 8.9	+ 2.9	SSO.	matt gestirnt.
26.	Morgens 8	- 8.5	- 0-	SSO.	hell.
	Nachmittags 2	- 8-	+ 4.6	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 8-	+ 3.7	SSO.	matt gestirnt.
27.	Morgens 8	- 7.4	+ 4-	SSO.	Regen, windig
	Nachmittags 2	- 7-	+ 5-	SSO.	gewölkt, windig.
	Abends 10	- 6.4	+ 4.2	SSO.	gewölkt, windig.
28.	Morgens 8	- 5.8	+ 5.3	WSW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	- 4.5	+ 6.5	WSW.	Regen.
	Abends 10	- 4.2	+ 4.3	WSW.	Wolken, windig.
29.	Morgens 8	- 4.1	+ 3.7	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	- 5.4	+ 6.5	SW.	Wolken, windig.
	Abends 10	- 5-	+ 3-	WSW.	Wolken.
30.	Morgen 8	- 4-	+ 2.2	WNW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	- 4-	+ 3.8	NW.	bewölkt.
	Abends 10	- 4-	+ 2.7	NNW.	bewölkt, neblig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Theater der Stadt Leipzig.

(84. Vorstellung im Winterabonnement.)

Montag den 1. Februar. Zum ersten Male:

Die Valentine,

Schauspiel in fünf Acten von Gustav Freytag.
Personen:

Der Fürst	Herr Richter.
Prinzessin Marie	Fräul. Sey.
Valentine, Fräulein von Selbern	= Unzelmann.
Minister von Winegg	Herr Heller.
Graf Wöding	= Eißner.
Hofmarschall von der Surten	= Güttnann.
Lieutenant von Stolpe	= Hofrichter.
Rath Müller	= Rarcker.
Georg Winegg, unter dem Namen Saalfeld	= Wagner.
Robert	= Paulmann.
Johanna	Fräul. Hauff.
Eine Kammerfrau	Fräul. Bickert.
Benjamin, Spitzbube,	Herr Marr.
Ein Harfner	= Bickert.
Seine Tochter	Fräul. Müller.
Der Zigeuner	Herr Saalbach.
Der Schließer des Gefängnisses	= Hoffmann.
Ein Officier	= Bernhardt.
Erster Cavalier	= Rollin.
Zweiter Cavalier	= Walf.
Ein Bediente	= Schmidt.
Cavaliere und Damen des Hofes.	
Bediente. Kellner. Wachen.	

Das Stück spielt in der Sommerresidenz eines Fürstenhofes.

Dienstag den 2. Januar: **Don Juan**, heroisch-komische Oper von Mozart.

Heute Montag den 1. Februar CONCERT

von **Carl Mayer**
im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

- 1) Ouverture zu Faniska von Cherubini.
- 2) Concert für das Pianoforte (D dur, op. 70), componirt und vorgetragen vom Concertgeber. (Auf Verlangen).
- 3) Arie von Ricci, gesungen von Fräul. Schloss.
- 4) Adagio und Finale aus dem Symphonie-Concert, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zu Coriolan von Beethoven.
- 6) Fantasie für Pianoforte, Orchester und Chor von Beethoven, vorgetragen vom Concertgeber. (Die Ausführung der Gesangspartie hat eine Anzahl kunstgeübter Dilettanten in Verbindung mit dem Thomanerchor zu übernehmen die Güte gehabt.)
- 7) Zwei Lieder am Pianoforte, gesungen von Fräulein Schloss.
- 8) Etude für das Pianoforte, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner zu bekommen. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Den geehrten Abonnenten von Sperrsitzen zur Nachricht, dass auch zu diesem Concert die gewöhnlichen Karten gültig.

Anfang um 7 Uhr. — Einlass um 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins erster Abtheilung auf das Rechnungsjahr 1846 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 20. §. der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub ©. bei, und es wird schließlicb bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn **G. A. E. Degen**, Neumarkt Nr. 6, bereit liegen.
Leipzig, den 30. Januar 1847.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins 1. Abtheilung.
Chr. F. Giesecke. Dr. L. Puttrich. C. S. Schilbach. Wilhelm Starik. Ed. Aug. Steche. Adv. Franz Werner.

Rechnungs-Abschluß des Phönix-Vereins 1. Abtheilung zu Leipzig vom Jahre 1846.

Einnahme.		fl	ngl	λ	fl	ngl	λ
An verbliebenem Cassabestand vom Jahre 1845		..	..	..	934	2	—
An Beitrag von 1050 Mitalliedern auf 4 Monate à 8½ ngl pr. Monat		..	..	..	1232	—	—
An desgleichen von 1000 Mitgliedern auf 8 Monate à 8½ ngl pr. Monat		..	..	..	2346	20	—
An Dividende von der Lebensversicherungs-Gesellschaft auf das Jahr 1841 von 3007 fl 20 ngl à 16½ g erhalten		..	..	..	501	7	7
An von derselben auf Police Nr. 609 erhoben		..	..	..	5000	—	—
An von derselben als Vorschuß auf die Policen Nr. 510 und 517 entnommen		..	..	..	990	—	—
					11003	29	7
Ausgabe.		fl	ngl	λ	fl	ngl	λ
Für im Jahre 1846 der Lebensversicherungs-Gesellschaft bezahlte Prämien		3007	20	—			
Für derselben zurückbezahlten Vorschuß auf die Police Nr. 609		140	—	—			
Für 29 Stück ausgeloste und bezahlte Versicherungsscheine à 100 fl		2900	—	—			
Für 21 Stück desgleichen à 75 fl		1575	—	—			
Für darauf restituirte ¼-jährige Pränumeration der 50 Stück Versicherungsscheine à 1½ fl		87	15	—			
Für geleistete Abschlagszahlung auf 50 Stück Versicherungsscheine durchs Loos (Tageblatt Nr. 37) à 25 fl		1250	—	—			
Für desgleichen bei Todesfällen auf nachstehende Versicherungsscheine Nr. 422, 472, 576, 577, 657, 658, 670, 671, 708, 724, 725, 935, 951, 952, 975, 976, 1011, 1134, 1135 und 1198 an der Zahl 20 Stück à 25 fl		500	—	—			
Für Zinsen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Drucksachen und kleine Bureaukosten		623	13	—	10083	18	—
An Cassabestand am 31. December 1846		..	..	..	920	11	7

Turn-Verein.

Von Montag den 1. Februar an finden die Abendübungen für Erwachsene wiederum von 7-9 Uhr

und für Knaben

Mittwochs und Sonnabends von 3-5 Uhr

statt. Leipzig, 30. Januar 1847.

Der Turnrath.

Montag den 1. Februar 1847
Versammlung der Mitglieder des Leipziger
Advocaten-Vereins.

* * Heute Abend Deutsche Gesellschaft. — Vor-
trag: Einige Beiträge zur Geschichte Leipzigs.

Club Français.

Assemblée générale Mercredi le 3. du ct.

Club Français.

Um dem Wunsche mehrerer Mitglieder sowohl des französischen als des deutschen Clubs zu entsprechen, soll vom 1. Februar an ein Mittagstisch table d'hôte et à la carte errichtet werden, wozu alle Mitglieder beider Gesellschaften höflichst eingeladen sind. — Alle diejenigen, welche bis jetzt noch nicht im Besiz von Eintrittskarten des deutschen Clubs sind, können selbige zu jeder Zeit im Bureau des Club français gratis in Empfang nehmen.

Kunst- und Gewerbeverein.

Rücklich der Feier des auf nächstkommenden 4. Februar fallenden jährlichen Stiftungsfestes ist in der Vorstehers-Sitzung vom 21. Januar beschlossen worden, daß dieses Mal die Feier morgen Dienstag den 2. Februar Abends 7 Uhr im gewöhnlichen Versammlungslocale stattfinden, und der Betrag der sonst zu diesem Zwecke bestimmten freiwilligen Beisteuern dafür verwendet werden soll, armen Geverdreibenden oder deren Familien bei der jetzigen Theuerung eine freundliche Beihilfe zu gewähren.

AUCTION Die noch rückständigen Verzeichnisse muß ich mir bald erbitten.
Ferdinand Förster.

Versteigerung

im Eschmannschen Hause (Bahnhofstr. Nr. 19.) wird Montags Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt. Es kommen vor: E. Burckhardt's deutsche Geschichten, 287 Exemplare, und sonstige Bücher, Landkarten, Kunstfachen etc.

Mit Bezug auf meine frühere Annonce vom 28. Dec. v. J. in diesem Blatte zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein seit 1840 innegehabtes Hôtel zum

„Rheinischen Hofe“

mit dem heutigen Tage schließe.

Für das mir bisher vielfach geschenkte Vertrauen sage ich nochmals meinen freundlichsten Dank und bitte um die geneigte Fortdauer desselben.

Leipzig, den 1. Februar 1847.

Carl Grobmann.

Versteigerung

von Kunstfachen, Musikalien &c.

heute Vormittag 10—12, Nachmittag 2—4 Uhr auf der Bahnhofstraße neben dem Waageplatze in Herrn Eschmanns Hause Nr. 19, 1 Treppe hoch.

Auction.

Nächstkommenden Donnerstag den 4. Februar l. J. und folgende Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, soll eine Partie zu einem Nachlasse gehöriger Mobiliengegenstände an Pretiosen und Silberzeug, Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgeweräte &c., mit Genehmigung der Wohlöbl. Juristenfacultätsgerichte im Collegium juridicum (Schloßgasse Nr. 11), 2 Treppen hoch, gegen sofortige Baarzahlung durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Adv. **Gustav Vonath**,
als requir. Notar.

Bei **Otto Wigand** ist so eben erschienen und zu haben:
Diamant-Ausgabe von Sue's Werken.

Die Geheimnisse von Paris.

Erster Theil. Preis 3 Ngr.

Die Geheimnisse von Paris erscheinen in dieser Ausgabe in 10 Bänden und werden somit vollständig 1 Thlr. kosten. Jeder Band wird einzeln verkauft. Alle Sonnabende erscheint ein Band.

So eben ist erschienen:

Elischa ben Abuja, genannt Acher. Zur Erklärung und Kritik der Suckow'schen Tragödie: „Uriel Acosta.“ Von Ad. Zellinek. 2 1/2 Ngr.

Zu haben bei **C. S. Neclam** und **Heinr. Hunger**.

Im Literarischen Antiquarium, Neumarkt 16 ist zu haben:

Catalog Nr. 1

einer Sammlung größtentheils gebundener Bücher aus allen Wissenschaften, welche zu beigesezten Preisen zu haben sind. Preis 2 Ngr.

Für unsere Geschäftsfreunde gratis.

Ich erlaube mir Ihnen hiermit bekannt zu machen, daß ich meinen Procuristen Herrn **Joh. Wilh. Ferd. Krause** als Theilnehmer in mein **Tabak- und Cigarrengeschäft** aufgenommen und die seither geführte Firma: **Hermann Stock**, von heute an erlöschen wird, und wir dasselbe Geschäft unter der Firma:

F. Krause & Comp.

fortsetzen werden. Wir bitten das uns bisher geschenkte Vertrauen gütigst auf die neue Firma zu übertragen.

Leipzig, den 1. Februar 1847.

Julius Woldemar Herrmann Stock
Johann Wilhelm Ferdinand Krause.

Ergebenste Anzeige. Im Waschen von beschmutzten Seiden- und Wollenzeugen sowohl, als im Reinigen von echten und unechten Gold- und Silber-Borduren geübt und unter der Versicherung, genannten Gegenständen das frühere gute Ansehen durch die nöthige Appretur wieder zu geben, empfiehlt sich die ergebenst Unterzeichnete einem verehrungswürdigen Publicum.

Friederike Engelhardt

im Brühl, schwarzer Bock im Hofe links 2 Treppen.

Musverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Tuchhandlung verkaufe ich folgende Artikel zu Fabrikpreisen, als:

feine und mittelfeine Tuche,
Winterrockstoffe,
Winter-Bucksins und
f. Doppel-Casimirs.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. bis zu den allerfeinsten, Bettfedern und Daunen, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfund: Bettfederreinigungs-Anstalt, Schützenstraße Nr. 5

Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig sortirte

Bettfedern- und Kopfhaarhandlung,

so wie sein reichhaltiges

Magazin neuer Betten und Matratzen und
Lager fertiger Wäsche,

und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Glacé-Handschuhe werden nach neuer Pariser Methode gewaschen: Klosterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Masken-Anzüge.

Sehr schöne neue Damen-Anzüge sowie auch Herren- und Damen-Dominos, Fledermäuse, Barets, Aufsätze und Hüthen sind zu verleihen Hainstraße 26, 2te Etage.

Fertige Damen-Mäntel, wattirte Morgenblousen, Oberrocke, Kleider und dergl. mehr sind in bester Auswahl und zu billigem Preis im Kleidermagazin von
C. F. Stewin, kt. Fleischergasse 23 u. 24.

Dominos, Fledermäuse u. Pilgerfutten verleiht billig **Moritz Richter** im Barsfußgäßchen Nr. 10.

Dominos und Barets

für Herren und Damen, neu, elegant und schön, werden billigst verliehen in der Modehandlung von

W. Berl, Brühl- und Hainstraßen-Ecke.

Dominos und Fledermäuse

verleiht zu billigen Preisen **Böttner, Brühl Nr. 16.**

Tinten verfertige und verkaufe ich nach der Kanne à 2 Ngr., und auch im Einzelnen ausgemessen, als:

Schwarze engl. Comptoirtinte vom besten Gallus, daher sehr tief schwarz, nicht gelb werdend, leicht fließend, für Stahlfedern sehr gut; à Kanne 7 1/2 Ngr.

Rothe, franz. roth, wird nicht gelb; à Kanne 12 1/2 Ngr.

Blaue, Grüne und **Gelbe** à Kanne 25 Ngr.

Diese Tinten auch vorrätzig gefüllt in Gläsern zu 1 bis 5 Ngr., und gewähre bei diesen Gläsern den Wiederverkäufern einen ansehnlichen Rabatt. Jedes Glas führt meinen Namensstempel, worauf genau zu achten.

Signirschwärze von Gallusniederschlag à Kanne 1 1/4 Ngr.

F. Metlau,

Gewölbe Neumarkt in Hohmanns Hofe.

Zu verkaufen sind ganz billig zwei Sophas: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

Verkauf von Steinkohle und Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle à 16 Ngr. }
 Schmelzkohle à 12 1/2 Ngr. } pro Dresdner Scheffel.
 Cooke à 13 Ngr.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, erste Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße Nr. 44; bei Herrn **Carl Benmann**, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

Für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.
 Leipzig.

Schönborg Weber & Comp.

Hausverkauf. In einer der schönsten Mittelstädte Sachsens steht ein ganz neues großes Haus, worinnen mehrere Jahre das Destillations-Geschäft betrieben, veränderungs halber baldigst zu verkaufen; es können darauf stehen bleiben 2000 Thlr. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur **Friedrich Senf**, Querstraße Nr. 31.

Zu verkaufen sind in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe: 1 Secretair, 1 Sopha, 1 Commode.

Verkauf. Auf dem **Schauer'schen** Gute in Mödern stehen mehrere brauchbare Zugpferde zu verkaufen.

Zu verkaufen sind sämtliche Gerätschaften zur Einrichtung einer **Strohbuttfabrik und Bleiche**, wobei zugleich gründliche Unterweisung zugesichert wird. Näheres im Gewölbe des Herrn **C. F. A. Götte**, Grimma'sche Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaisstraße.

Zu verkaufen stehen billig Schreibsecretairs, 2 Bureaus, 1 Divan, Commode, Brodschrank, Spiegel, runde Tische, Nähmaschine, Bettstellen, vor dem Windmühlenthore, Albertsstraße 9, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter, in gutem Stande befindlicher Küstwagen: Georgenstraße Nr. 16.

Holzverkauf.

Eine Partie gesunde und feste Kirschbaumstämme von verschiedener Länge und Stärke, passend für Tischler und Drechsler, liegen zur Ansicht im Schenkhause zu Meusdorf.

Von

bester B. Schmelzbutten

hält stets bedeutendes Lager und verkauft in ganzen Kübeln und ausgestochen billigst

Carl Am Ende,
 große Fleischergasse Nr. 18.

Große Lüneburger Bricken

in Gebinden und im Einzelnen, billigere Preise, verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Kauf- oder Pachtgesuch.

Ein Gasthof oder Restauration in Leipzig oder dessen Nähe wird sofort von einem jungen gebildeten und zahlungsfähigen Manne zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten erbittet sich

J. G. Otto, Kosplatz, goldne Brezel.

Einkauf.

Reines **Horn** und **Hornabfall**, Rindschuhe, Pferdehufe ohne Knochen, **Haare** aller Art, **Filz-** und **Velzabfälle**, reine wollene **Sabern**, ausgepresste **Seifenlieder-Griefen** werden fortwährend gekauft auf der chemischen Fabrik in Dehmitz bei Wurzen und bei **C. S. Gaudig** in Leipzig.

Briefe mit Offerten werden franco erbeten.

2000 Thlr. gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke sind sofort oder für Ostern d. J. auszuleihen durch
 Adv. **Welde**, Ritterstraße Nr. 45.

Ein Student sucht gegen gute Zinsen und ausreichende Sicherheit auf 1/2 Jahr ein Darlehn von 50 Thlr. Hierfür reflectirende werden ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre S. J. N. poste restante Leipzig niederzulegen.

800 Thlr. sind in Posten zu 3, 4 oder 500 Thlr. hypothekarisch auszuleihen. Das Nähere Markt 9 beim Hausmann.

Ein Hausknecht

wird gesucht im Club Français.

Ein Fiacrekutscher, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, wird zu miethen gesucht von **S. Sander**.

Für einen kleinen Haushalt wird zum sofortigen Antritt eine Frauensperson von gesetztem Jahren und gutem Ruf, welche sich allen und jeden häuslichen Arbeiten zu unterziehen hat, gesucht. Auskunft ertheilt der Hausmann **Bernis** in dem königlichen Hauptsteueramte.

Gesucht wird sofort eine Aufwärterin im Salzgäßchen Nr. 4, 4 Treppen.

Gesuch. Einem in der Küche erfahrenen und mit guten Zeugnissen versehenen Dienstmädchen kann zum nächsten 1. März ein guter und einträglicher Dienst nachgewiesen werden. Auskunft ertheilt Mad. **Hendrich**, Königsplatz 9, parterre.

Gesucht wird zum ersten Februar ein zuverlässiges Kindermädchen: Petersstraße Nr. 40, eine Treppe.

Gesucht wird sogleich ein in häuslicher Arbeit erfahrenes Dienstmädchen: Poststraße Nr. 8 parterre.

Zum 1. März kann ein mit guten Attesten versehenes Mädchen einen Dienst erhalten. Das Nähere Zeiger Str. 2 in der Bandhdlg.

Gesucht wird ein ehrliches und gewandtes Dienstmädchen zu sofortigem Antritt: Kupfergäßchen Nr. 1.

Markthelferdienst-Gesuch.

Ein hiesiger junger Bürger und Meister, welcher durch Familienverhältnisse genöthigt ist, sein Gewerbe aufzugeben, sucht einen passenden Dienst und es wird über dessen Brauchbarkeit Herr **Carl Schubert** in der Katharinenstraße gern die erforderliche Auskunft ertheilen.

Ein junger Mann, 24 Jahre, zeither Militair, sucht eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer; auch ist er nicht ungewandert im Schreiben und kann auf Verlangen 100 Thlr. Caution stellen. Näheres ertheilt Herr **Jung**, Frankfurter Straße, blaue Hand im Hofe 1 Treppe.

Gesunde u. kräftige Ammen, darunter Altenburger, werden nachgewiesen: Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches gut schneiden und weisnähen kann, auch in andern feinen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht ein Unterkommen als Jungfer oder Jungemagd. Geehrteste Herrschaften, welche hierauf reflectiren, können Näheres erfahren Querstraße 19, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht ein kleines Stübchen mit Bett. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter W. B. niederzulegen.

Zu Ostern wird gesucht ein Parterrelogis für einen Fleischer, Stadt oder Vorstadt, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, etwas Stallung und sonstigem Zubehör. Adressen abzugeben Poststraßen-Ecke Nr. 20, parterre im Hofe links.

Vermiethung. Zwei Familienwohnungen, 2 Treppen hoch, eine von 4 Stuben, die andere 3 Stuben mit allem Zubehör. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 23, bei dem Hausmann **Zaubert**.

Vermiethung.

Ecke der Königs- und Bosenstraße Nr. 4 ist die 1. Etage sofort oder zu Ostern zu vermieten. Das Nähere daselbst part.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, Stube, Alkoven, Küche, und kann gleich bezogen werden: Klosterg. 16, 4 Tr.

Zwei herrschaftlich eingerichtete Etagen mit Gärten sind von Ostern d. J. ab zu vermieten. Näheres Königsstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Eingetretener Verhältnisse halber ist von Ostern d. J. ab in einem am Markte gelegenen Hause die 3. Etage, eine sehr geräumige Familienwohnung, zu vermieten, und das Nähere zu erfahren bei Adv. Dr. Roth, Neumarkt Nr. 33/67.

Zu vermieten ist nächste Ostern in Nr. 7/334, Ecke der Theatergasse und des Salleschen Gässchens, die dritte Etage, Preis 80 Thaler.

Näheres bei A. Runge, Hall. Gässch. 13 328.

Vermiethung.

Für eine stille Familie ist zu Ostern ein Logis im Hinterhause des Weinstocks, Petersstraße Nr. 4/71, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, Küche und nöthigem Zubehör, zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Wöbling im Keller oder im Gewölbe gegenüber Nr. 45/36.

Zu vermieten ist im Kupfergässchen Nr. 3 ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Wohnstube, 1 Schlafstube, Kammer, Küche etc. für den jährlichen Mietzins von 42 Thalern. Näheres 1 Treppe hoch.

Logisvermiethung.

Ein Familienlogis in bester Meßlage, zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Brühl Nr. 79/326, zweite Etage.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28/1189 die größere Abtheilung des Parterrelocals, bestehend in zwei Stuben, einigen Kammern, Küche, großem Keller, Bodenraum und Mitgebrauch des Waschhauses. Näheres beim Hausbesitzer, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine große, mit sicheren Meßvermuthungen versehene zweite Etage im Brühl durch Otto Jauch, Neukirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben nebst Schlafkammer: Querstraße Nr. 27 G, 4 Treppen.

Zu vermieten sind in Stadt Wien zu Ostern a. c. folgende Piecen: die dritte Etage auf die Petersstraße heraus 120 Thlr., die dritte Etage im zweiten Hofe 50 Thlr., ein Gewölbe im ersten Hofe nebst Niederlage und großem Boden, passend zu einer Werkstätte, für 60 Thlr. Näheres bei G. Sander.

Ein kleines Logis ist an ein paar stille Leute zu Ostern für 26 Thlr. zu vermieten auf der Schützenstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist nächste Ostern die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven vorn heraus, 1 Stube nebst Kammer, Seitengebäude, Küche, Keller und andern Zubehör für 160 Thlr.: Frankfurter Straße Nr. 43, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren, gleich zu beziehen: kleine Windmühlengasse Nr. 6.

Eine Stube mit Schlafgemach vorn heraus für ledige Herren Schuhmachergässchen Nr. 6, 3 Treppen.

Donnerstag den 4. Februar 1847

Maskenball der Urania im Tivoli.

Die Programms nebst Billets worden ausgegeben bei Herrn Mally, Preußergässchen Nr. 9, 1. Etage und bei Herrn Friedel, Hospitalplatz Nr. 4 (Herrn Langenbergs Gut).
Der Vorstand.

* Eintracht. *

Maskenball im Schützenhause Montag den 8 Febr. Billetausgabe Dresdner Str. 62, 3. Etage.

Heute den 1. Februar.

M A S K E N B A L L

der Gesellschaft

Familien-Verein im Leipziger Salon.

Die Billets für Mitglieder und deren Gäste werden bei Herrn Schuß, Dresdner Straße, und Barfußgässchen Nr. 9 parterre ausgegeben.
Der Vorstand.

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von J. Popitsch.

Lannerts Salon.

Wegen des morgen Dienstag stattfindenden Maskenballes ist heute Montag keine Concert- und Tanzmusik.

Gothischer Saal.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor.

Wolfs Salon. Heute Tanzvergnügen. G. Schorch.

Pariser Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Petersschießgraben,

Heute Tanz nach dem Flügel. A. Geißler.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen, Pfannkuchen und eine Abendunterhaltung. E. A. Mey.

In Stötteritz alle Tage

Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensäfte. Schulze.

Heute Abend Mockturtlesuppe in der bairischen Bierstube des Rheinischen Hofes.

* Heute Abend Beefsteak, wozu ergebenst einladet Einhorn in Staudens Ruhe.

Bierhalle.

Heute Montag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Engert, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ein August Weßel, Königsplatz in der Fortuna.

Gothischer Saal.

Heute Schlachtfest. G. Söhne.

Einladung.

Heute den 1. Februar ladet zu feischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein Gräfe in Eutritsch.

Gosenschenke zu Eutritsch. Heute Schlachtfest. A. Seyfer.

Die Baiersche Bierstube des Rheinischen Hofes

hat noch f. Zt. ihren ungestörten Fortgang.
Leipzig, 1. Februar 1847.

Carl Grohmann.

Simbock- u. Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier, täglich frisch angezapft, empfiehlt
C. Dürr, Burgstraße.

Zum Mittagstisch von halb 12 bis halb 2 Uhr ladet ergebenst ein C. Dürr, Burgstraße.

Grüne Schenke.

Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **G. Schneider.**

Gosenthal.

Heute Montag Wellsuppe und frische Wurst nebst feiner Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Ein französischer Pult-Schlüssel wurde am 30. Januar von der Nicolaisstraße bis in die Grimma'sche Straße verloren. Der Finder wird gebeten, ihn Grimma'sche Straße Nr. 15 bei dem Fleischwaarenhändler **Vollroth** (parterre) gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Antwort. Jedermann scheut die Berührung, so lange sich nicht Jemand vorher die Mühe nimmt, dieselbe mit dem Gebrauch des Kammes und der Seife bekannt zu machen. — — — **B.**

Um eine Copie des bewussten schmachtenden, sehnenenden, seufzenden Briefes bittet, adressirt mit H. Nr. 27, poste restante.

An Warner.

Noch ist und wird auch nie eine Ungerechtigkeit vorkommen. — Freundschaft gilt mir höher! — sonst würde wohl nicht so offen gehandelt werden —

Bekanntmachung und Bitte.

Durch den plötzlichen Todesfall des Einsammlers in der Landmann'schen Kranken- und Sterbecasse, Herrn **Andreas Fr. Mechau**, werden die Mitglieder derselben ergebenst gebeten, sich mit ihren Krankenbüchern so bald als möglich zu dem derzeitigen Cassirer, Herrn **Soppe**, Querstraße 5, zu bemühen.

Für Ober-Erzgebirge und Voigtland.

Es haben sich in unsern öffentlichen Blättern verschiedene abweichende Stimmen über die unsern armen nothleidenden Landsleuten im sächsischen Gebirge darzubringende zweckmäßigste

Die Brodkarten, welche nicht bis zum 6. Februar in unserem Bureau (Ritterstraße Nr. 3) abgeholt wurden, verfallen und es wird über das Brod anderweit verfügt.

Der Hilfsverein.

Einpassirte Fremde.

Abrens, Ingen. v. Wien, und
Appel, Kfm. v. Essen, Hotel de Baviere.
v. Basanowsky, Gutsbes. v. Warschau, und
Beyer, Gutsbes. v. Steinbach, Hotel de Bav.
Cornaz, Negoc. v. Colmar, und
Contigny, Negoc. v. Paris, Hotel de Sax.
Deusch, Amtm. v. Schwemsal, Palmbaum.
Espenhain, Müller v. Lindencrutz, deut. Haus.
Einwald, Fabr. v. Rothenburg, Kranich.
v. Gbh, Ser.-Dir. v. Belgershain, und
Gütermann, Kfm. v. Redwitz, grüner Baum.
Haarblecher, Schausp. v. Hamburg, und
Heidemenn, Insp. v. Magdeburg, St. Breslau.
Henge, Cand. v. Altenburg, gr. Baum.
Hennings, Buchhändler, und
Hennings, Buchbind. v. Gotha, St. Wien.
Hinterfinn, Amtm. v. Tiefensee, Palmbaum.
Hagen, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
Hollender, Kfm. v. Greifeld, Kranich.

v. Heyden-Linden, Kammerherr, von Dresden,
Hotel de Baviere.
v. Hartenstein, Part. v. Hannover, Hotel de
Baviere.
Jacobson, Antiq. v. Dresden, P. garni 557.
Küchelbecker, Kfm. v. Greiz, Stadt Berlin.
Karthaus, Gutsbes. v. Ischuppen, Palmbaum.
Klängel, Cand. v. Altenburg, grüner Baum.
Kedel, Part. v. Bismar, schwarzes Kreuz.
Krocker, Kfm. v. Zeulendorf, St. Hamburg.
Krepschmar, Kfm., und
Krepschmar, Fräul., von Fürstenwalde, Stadt
Gotha.
Manny, Oberamt. v. Hohenprießnitz, und
Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Müller, Banq. v. Altenburg, Rh. Hof.
Murr, Kfm. v. Bonn, Hotel de Baviere.
Müller, Archit. v. Bern, Stadt Hamburg.
v. Nurißch-Rossengl, Prem.-Lieutn., v. Stettin,
Rheinischer Hof.

Niviant, Kfm. v. Eibfeld, Hotel de Bav.
Oppenheim, Kfm. von Frankfurt a/M., großer
Blumenberg.
Pappenheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Penzig, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.
Rohberg, Amtm. v. Seerhausen, Palmbaum.
v. Radowska, Gutsbes., v. Warschau, und
Roth, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schrei, Kfm. v. Damm, Palmbaum.
Schwitz, Kfm. v. Rheydt, Kranich.
Staffenstein, Gutsb. v. Halle, und
Strauß, Kaufm. von Frankfurt a/M., großer
Blumenberg.
Sauerbrey, Weinhdlr. v. Hinternach, und
Schmidt, Kfm. v. Cassel, Stadt Gotha.
Wildenhann, Kfm. v. Gera, St. Hamburg.
v. Wietersheim, Excell., Staatsminister, von
Dresden, Hotel de Baviere.
Ziegler, Kaufm. v. Nürnberg, Hotel de Ba-
viere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Hierzu eine literarische Beilage von der **Dyß'schen** Buchhandlung in Leipzig.